



BERN, 08.03.2018

Fälschungen: Die Sensibilisierung der Konsumenten und Konsumentinnen gewinnt an Bedeutung

2017 hielten die Zollstellen im Handelswarenverkehr 1633 Sendungen (Vorjahr: 3125) zurück. Im Reiseverkehr zog der Zoll 899 Fälschungen (Vorjahr: 1395) ein. Grund für diesen Rückgang ist hauptsächlich das Stabilisierungsprogramm des Bundes. Umso wichtiger ist deshalb die Sensibilisierung der Konsumenten und Konsumentinnen bezüglich Produktfälschungen und deren Folgen für die Wirtschaft.

Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten bestellen gerne online und weltweit. Doch nicht alles, was in die Schweiz geliefert wird, ist legal. Taschen, Uhren, Schmuck, Bekleidung: was im Internet als attraktives Angebot lockt, kann auch eine Fälschung sein. Nach wie vor stammen nahezu drei Viertel aller vom Zoll zurückgehaltenen Sendungen aus China und Hongkong. Anders sieht es im Reiseverkehr aus. Fast 60% der bei Reisenden eingezogenen Waren stammten aus dem EU-Raum und der Türkei. Dabei handelte es sich bei knapp 40% der Fälschungen um Taschenwaren; gefolgt von Uhren, Schmuck und Brillen (knapp 30 %).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anzahl der vom Zoll angehaltenen Sendungen massiv reduziert. Im Handelsverkehr, der auch Post- und Kuriersendungen enthält, beträgt der Rückgang nahezu die Hälfte (2017: 1633 Sendungen, 2016: 3125 Sendungen).

Aufgrund von Personaleinsparungen im Rahmen des Stabilisierungsprogramms des Bundes können die Zollstellen weniger Sendungen kontrollieren. Folglich stellen sie weniger Fälschungen fest. Der Zoll hält sich dabei an die politischen Vorgaben und arbeitet mit den Mitteln, welche die Politik zur Verfügung stellt.

Nicht an Umfang und Bedeutung verloren hat indes das Phänomen der Produktfälschungen selbst: Gefälscht und kopiert wird nahezu alles, was einen guten Namen hat. Bei jedem Kauf einer Fälschung verliert der Originalhersteller Geld und dem Staat werden Steuergelder und Sozialabgaben vorenthalten. Umso wichtiger ist deshalb die Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten über die Schattenseiten und Hintergründe von Fälschungen. Mit diversen Aktionen klärt STOP PIRACY die Schweizer Bevölkerung darüber auf, woran Fälschungen erkannt und wie deren Kauf vermieden werden kann. «Denn am Anfang steht stets ein Kaufentscheid, der in Kenntnis um das Risiko einer Fälschung erfolgen sollte», so Florence Clerc, Geschäftsführerin von STOP PIRACY, «der Zoll sorgt lediglich dafür, dass das Gesetz eingehalten wird».



STOP PIRACY ist die Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie. Der gemeinnützige Verein leistet Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bei den Konsumentinnen und Konsumenten und macht sich stark für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Behörden. STOP PIRACY positioniert sich in der Öffentlichkeit mit Fakten und Analysen und informiert aktiv über Risiken und Hintergründe von Fälschungen und Piraterie.

Links: [STOP PIRACY Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie](#)
[Statistik Immaterialgüterrecht 2017 der EZV](#)
[Tipps für Konsumenten: Fälschungen erkennen im Internet](#)

Rückfragen: **STOP PIRACY Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie**

Florence Clerc
Leiterin der Geschäftsstelle
Telefon: +41 31 377 72 66
E-Mail: info@stop-piracy.ch

Jürg Herren
Vizepräsident STOP PIRACY
Telefon: +41 31 377 72 16
E-Mail: juerg.herren@ipi.ch